

Schlusswort

auf die Entgegnung des Herrn Th. Kriſche
in Nr. 158 d. Bl.

[26503.]

Diese „Entgegnung“ enthält offenbar zu viel und zu wenig, Letzteres, indem Herr Th. Kriſche die einzige Behauptung, welche seine Handlungsweise weder „unbegreiflich“ noch „eigenthümlich“ erscheinen lassen würde, nicht aufstellte, weil sie einfach unwahr sein würde, nämlich die, daß er vor seiner Offerte an Herrn Fr. Eug. Köhler in Gera von uns irgendwelche Zusicherung bezüglich käuflicher Ueberlassung unserer Verlagsartifel zu diesem Zwecke erhalten hätte. Es bleibt sonach der Sachverhalt aufrecht, daß Herr Th. Kriſche unsere Verlagsartifel in unrechtmäßiger Weise feilbot. Eben deshalb mußte er sich von Seite unserer Firma eine Zurechtweisung gefallen lassen und hat er es hierbei keineswegs, wie er zu glauben sich den Anschein gibt, mit unserm Herrn Alfred Enke allein zu thun.

Zu wenig besagt ferner Herr Th. Kriſche in seiner Entgegnung, wenn er davon spricht, daß er auf allenfallsiges Verlangen Auskunft darüber ertheilt haben würde, auf welche Weise er in den Besitz der Titel der von uns maculirten Verlagswerke gelangt ist, da unsere Erklärung ihm Veranlassung genug hätte sein sollen, sich in dieser Beziehung offen und bündig auszusprechen, nicht aber, wie er zu thun beliebte, die Sache mit einer mysteriösen und zugleich ausfälligen Redensart als abgemacht zu betrachten.

Zu viel enthält die Entgegnung insofern, als Herr Th. Kriſche nicht scheute, eine vertrauliche Mittheilung, daß möglicher Weise Herr Alfred Enke, wenn er einmal sein väterliches Geschäft zum Alleineigenthum übernommen haben wird, dieses nach Leipzig verlegen würde, zu veröffentlichen. Auch nach ausgebrochenen, von ihm selbst hervorgerufenen Dissidien wäre es anständiger gewesen, bezüglich einer in vertraulicher Weise gemachten, in gegenwärtiger Angelegenheit nicht einmal relevanten Mittheilung Discretion zu bewahren.

Im Uebrigen konnte sich Herr Th. Kriſche nicht rein waschen. Unterm 30. Juni c. schrieb er an Herrn Fr. Eug. Köhler:

„Durch Ihr mehr als übereiltes Benehmen haben Sie nicht allein Enke's Verlag, sondern auch meinen Namen auf das äußerste compromittirt und behalte ich mir in Gemeinschaft mit Herrn Enke weitere Schritte gegen Sie vor.“

Herr Th. Kriſche fühlte also wohl selbst, daß wir eine Satisfaction mit Recht verlangen konnten, wie er denn auch bei dem Vorhalt seines Offertbriefes an Herrn Köhler in sichtsliche Berwirrung gerathen war, weigerte sich aber gleichwohl, in einem Circular an die betreffenden Antiquariatshandlungen das Unberechtigte der von ihm ausgegangenen Offerte einzugestehen, und hielt es für vortheilhafter, uns den Vorschlag zu machen, gegen Herrn Köhler gemeinschaftlich vorzugehen. Selbstverständlich wiesen wir diesen Vorschlag mit Entrüstung zurück, da nicht Herr Köhler, sondern ganz allein Herr Th. Kriſche der schuldige Theil ist.

Herr Th. Kriſche sucht sich auch damit zu vertheidigen, daß er öfters von uns Auflagereste in kleineren und größeren Partien bezogen habe, und findet es naiv, hier von Gefälligkeit zu sprechen, da er die Werke theuer bezahlt habe. Darauf erwidern wir, daß diese Abgabe sich auf ältere Auflagen von Wundt, Kunze und Vogel und auf die Person des Herrn Th. Kriſche beschränkte. Letz-

tere Beschränkung allein rechtfertigt, daß wir von Gefälligkeit sprachen, da, wie sich schon verschiedene Antiquariatshandlungen überzeugten, nur Herr Th. Kriſche und dieser ganz allein Auflagereste von uns erhielt. Wenn Herr Th. Kriſche „theuer“ bezahlt zu haben behauptet, so hat er damit nur seine subjective, hier völlig gleichgültige Ansicht ausgesprochen.

Keinesfalls konnte Hr. Th. Kriſche bei einigem Nachdenken erwarten, daß wir ihm von 25 Werken je 200 bis 250 Exempl., also im Ganzen 5—6000 Ex. in ca. 10,000 Bänden ablassen würden. Die geringste Vorsicht hätte ihn veranlassen müssen, vorerst bei uns anzufragen, um sich und Andern Weiteres zu ersparen.

Auf unserer Erklärung, prinzipiell antiquarisch nicht abzugeben, können wir sonach mit Fug und Recht bestehen bleiben, da die einzige Ausnahme Herrn Th. Kriſche gegenüber allerdings Gefälligkeitssache war, wie dieser selbst trotz seines nunmehrigen Abseignens recht wohl weiß. Wollten wir antiquarisch verkaufen, so bedurften wir nicht eines Herrn Th. Kriſche.

In der Sache haben wir uns nunmehr genügend ausgesprochen und werden allenfallsige persönliche Ausfälle des Herrn Th. Kriſche ignoriren.

Erlangen, am 13. Juli 1873.

ppa. Ferdinand Enke's Verlag
P. Wagner.**Kölnische Volkszeitung.**

[26504.] („Kölnische Blätter.“)

Täglich zwei Blätter von je einem
ganzen Bogen.

Auflage 7500.

Inserate 2½ Sg. Reclamen 7½ Sg.
Köln. J. P. Bagem.**C l i c h é s.**

[26505.]

Von den Illustrationen nachstehender Jour-
nale und Lieferungswerke:**Allgemeine Familienzeitung.****Das Buch für Alle.****Blätter für den häuslichen Kreis.****Illustrirte Geschichte des Krieges vom
Jahre 1870.****Illustrirte Chronik der Zeit.**offerire ich Clichés in Kupfer per □ Centimeter
à 1 Neugroschen.Die zu diesem Preise erworbenen Clichés
dürfen nur zu eigenen Verlagswerken des Käufers
verwendet werden. Wiederverkauf der Illustration-
en kann ich unter keinen Umständen gestatten.Exemplare der Werke stehen zur Auswahl
à cond. zu Diensten.

Stuttgart.

Germann Schönlein.

[26506.] Musterfortimente zum Groß-
preise. Die im Wahlzettel von mir detaillirt
angezeigten Musterfortimente und zwar:15 diverse Notizbücher für 1 r 28 Ngr ,
no. baar,3 diverse Agenda für 19¼ Ngr , no. baar,7 diverse Brieffaschen für 2 r 26½ Ngr ,
no. baar,bringe in empfehlende Erinnerung; meine Notiz-
bücher zc. zeichnen sich, bei guter Qualität, durch
allerbilligste Preise vor andern Fabrikaten vor-
theilhaft aus!

Fr. Aug. Großmann in Leipzig.

Verlag von F. A. Brockhaus
in Leipzig.

[26507.]

Clichés-Verzeichniss.Proben der Holzschnitt-Illustra-
tionen

von

F. A. Brockhaus in Leipzig.

45½ Bogen hoch 4. Preis netto geh.
1 r 22½ Ngr , cart. 2 r 7½ Ngr .

Dieses Clichés-Verzeichniss enthält eine grosse und reichhaltige Auswahl von xylographischen Darstellungen aller Art und bietet Verlegern von wissenschaftlichen Werken wie von Kalendern, Zeitschriften, Volks- und Jugendschriften und ähnlicher Literatur Gelegenheit zum vortheilhaften Bezuge gediegener und zweckentsprechender Illustrationen der verschiedensten Grösse und Art. Die Abbildungen geben das Interessanteste und Wissenswürdigste aus fast allen Gebieten der gelehrten und angewandten Wissenschaften, der Künste und Gewerbe etc., wie Portraits, Landschaften, Städteansichten, Land- und Seebilder, architektonische, naturhistorische, technologische, physikalische und chemische, geschichtliche, culturgeschichtliche und geographische Bilder, Scenen aus dem Volksleben, Genrebilder, Darstellungen aus dem Kriegs- und Seewesen, aus der Land- und Hauswirthschaft sowie Kinder- und Jugendleben, Vignetten etc.

Preise der Clichés gegen Nach-
nahme des Betrags:1 Ngr . pro Quadratneuzoll (Centimeter) für
Bleiabgüsse,1½ Ngr . pro Quadratneuzoll (Centimeter)
für Kupferniederschläge.

Dabei wird Rabatt gewährt für den

Betrag über 10 Thlr. 10 %,

Betrag über 25 Thlr. 15 %,

Betrag über 50 Thlr. 20 %,

Betrag über 100 Thlr. 25 %.

[26508.]

P. P.

Unser seit Jahren in Schulz' Adressbuch
bezeichneter Wunsch, Nova nur zu wählen,
ist bislang noch wenig berücksichtigt. Gründe
verschiedener Art zwingen uns jetzt, das
Prinzip streng durchzuführen, und bitten wir
Sie daher

**um rechtzeitige Einsendung Ihrer
Wahlzettel**

(in eiligen Fällen mit directer Post).

Wir werden unsern Bedarf (am lieb-
sten immer gegen baar mit erhöhtem
Rabatt) wählen, müssten aber unver-
langte Nova unter Nachnahme der
Unkosten remittiren.

Handlungen, welche gegen baar er-
höhten Rabatt gewähren, bitten um ge-
fällige Mittheilung; von unserer Bitte aber,
uns keine unverlangten Nova zu senden,
bitten Notiz zu nehmen.

Mit collegialischem Gruss

Ihre ergebenen

Hannover, Juli 1873.

Schmorl & von Seefeld.